

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

Ehrung der Landessieger im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Arnsberg

- Grußwort am 27.10.2001 -

Anrede

Ich freue mich, dass die Ehrung der Landessieger im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend in unserer Stadt stattfindet. Ich begrüße Sie alle recht herzlich heute Morgen in Arnsberg. Ich freue mich deshalb, weil sich unsere Stadt, weil wir in Arnsberg in besonderer Weise dem Handwerk und der jungen Generation verpflichtet sind.

I.

Das Handwerk ist starker Partner unserer Industrieunternehmen und damit ein wichtiger Pfeiler der heimischen Wirtschaft.

Das Handwerk bietet für unsere jungen Leute eine Fülle von Ausbildungschancen. Es eröffnet Karrierechancen.

Im Rahmen unserer Verwaltungsmodernisierung haben wir neue, praktische Wege der Zusammenarbeit zwischen Stadt als Auftragnehmer und dem Handwerk als Auftraggeber entwickelt und praktiziert. Wege, die viele andere Städte übernommen haben.

Gemeinsam haben wir gegenüber dem Innenminister des Landes und bundesweit gegenüber der Innenministerkonferenz mit Unterstützung unserer Bevölke

rung erreichen können, dass aufgrund des Mangels an Fachkräften in bestimmten Bereichen des Handwerks die tüchtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kosovo mit ihren Familien in ihrer neuen Heimat Arnsberg und bei ihren Handwerksunternehmen bleiben durften.

Wir sind darüber hinaus dem Handwerk in besonderer Weise verpflichtet, weil die Handwerkskammer seit 101 Jahren hier in Alt-Arnsberg, in der historischen Hauptstadt des Sauerlandes arbeitet. Und natürlich freuen wir uns, dass das Berufsbildungszentrum -wie der Volksmund sagt- als „Hochschule des Handwerks“ oder wie wir heute sagen, als „regionales Kompetenzzentrum“ bei uns zu Hause ist, das bundes-, ja europaweit wirkt und ausstrahlt!

Die geplante Erweiterung des Berufsbildungszentrums ist notwendig für uns in der Region, aber auch darüber hinaus. Ich unterstütze die Erweiterung sehr.

Wir haben in Arnsberg ein 15 Mio.-Euro-Programm für die Schulbauerneuerung aufgelegt. Es ist gut und richtig, dass das Land Nordrhein-Westfalen jetzt die Finanzmittel in einer Schulbaupauschale zusammengefasst hat und den Städten zur eigenen Entscheidung ohne bürokratisches Antragsverfahren zur Verfügung stellt. Hoffen wir, dass diese Schulbaupauschale nicht schon nächstes Jahr gekürzt wird.

Wir haben im Planungsbereich zusätzliche Initiativen, insbesondere für den Wohnungsbau und die Wohnungssanierung ergriffen.

Handwerk und Stadt pflegen bei uns nicht nur gute Beziehungen - wie man sie gern bei solchen Anlässen betont -, sondern wir arbeiten Tag für Tag gut zusammen.

II.

Ich freue mich über die Ehrung der Landessieger in Arnsberg auch deshalb, weil wir hier und heute junge Leute auszeichnen für erstklassige Leistungen. Dies wirkt auch in und für unsere Stadt.

Wir haben in Arnsberg gemeinsam - Politik, Verwaltung, Bürgerschaft und Akteure - einen Arbeitsschwerpunkt „Kinder und Jugendliche stark machen“ gebildet. Und wir bewegen vieles und schaffen Neues für die junge Generation.

Wer gestern im Kulturzentrum auf dem Landesforum „Gestaltung und Öffnung von Schule“ die großartigen Initiativen von Schülerinnen und Schülern erlebt hat und wer heute die Leistungen junger Leute im Handwerk sieht, der weiß, dass die junge Generation leistungsstark, kreativ und zukunftsorientiert ist.

Unterstützen wir die jungen Leute dabei in unseren Städten, im Handwerk, in der Wirtschaft und in unserem Land.

Mehr denn je geht es in der Zukunft um ein selbstorganisiertes Lernen. Da brauchen wir eine neue Bildung und Ausbildung auf breiter Basis. Denn heute geht die Zukunft unserer Städte und unseres Landes in Schulen und Ausbildung. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung erhalten die jungen Leute eine immer größere Bedeutung für Stadt und Stadtentwicklung, für Wirtschaft und Gesellschaft.

Ihnen, liebe Landessieger, wünsche ich viel Erfolg auf Ihrem Lebensweg. Ihnen allen, sehr geehrte Damen und Herren, und uns allen rufe ich ein herzliches Glückauf zu.

Und wenn Sie heute noch ein wenig Zeit finden, besuchen Sie unsere mittelalterliche Stadt oder unser Klassizismus-Viertel. Es lohnt sich.